



Dr. Ernst Tschanett, Präsident des Landgerichts Hof

Im neunten Stock des Justizgebäudes ist eines der höchsten Büros in Hof. Landgerichtspräsident Dr. Ernst Tschanett, hat die Einrichtung vom Vorgänger übernommen. Viel verändert hat sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht. „Bei der Justiz bekommt nicht jeder Beamte ein neues Zimmer, da wir mit den Mitteln sparsam umgehen müssen“, resümierte Tschanett. „Ich

gehe davon aus, dass der Um- und Neubau bald beginnen wird und wir dann neue Zimmereinrichtungen anschaffen.“ Auf dem Schreibtisch sind neben den Prozessakten auch zwei Holzfiguren aus Paraguay. Die brachte ein Beamter als Souvenir mit, der in den achtziger Jahren die weiteste Dienstreise unternahm, die je von der Justiz in Hof aus gestartet wurde.



Dr. Harald Fichtner, Hofer Oberbürgermeister

An prominenter Stelle im neu gestalteten Amtszimmer des Oberbürgermeisters hängt ein Bild von Johann Georg August Wirth, dem großen Kämpfer für Pressefreiheit und Demokratie. Hinsichtlich der Möbel standen funktionale Gesichtspunkte im Mittelpunkt bei der Renovierung. 1927 hat keiner daran gedacht, wie viele Kabel einmal unterzubringen sind – ob nun für Telefon, Stromversorgung für die elektronischen Geräte, Netzwerkanalysen oder Bildschirmverkabelung. Gleichzeitig sind die Regale und Sideboards ausgewechselt worden, um im Arbeitsbereich des OB eine einheitliche Gestaltung und zusätzlichen Stauraum mit Präsentationsmöglichkeit zu schaffen. Der große runde Tisch für Besprechungen blieb erhalten.

Die Büros

Zeig mir dein Büro...

Das Amtszimmer des Hofer Oberbürgermeisters erstrahlt seit kurzem in neuem Glanz. Der Raum wirkt hell und freundlich. Ein moderner Schreibtisch ersetzt seinen 80 Jahre alten Vorgänger. Auf dieser Doppelseite gewähren OB Dr. Harald Fichtner und sieben andere „Bosse“ aus Hof einen exklusiven Einblick in ihre Amtszimmer. Sie erzählen, nach welchen Gesichtspunkten sie ihren Arbeitsplatz eingerichtet haben und verraten, welche kleinen Schätze sich in ihren Dienstzimmern verbergen. Das am höchsten gelegene Chefzimmer in Hof – im neunten Stock des Justizgebäudes – stellen wir ebenso vor wie einen Raum, in dem die organisatorischen Fäden der Gymnasien aus ganz Oberfranken zusammenlaufen.



Günther Jakob, Niederlassungsleiter der Firma Dachser in Hof

Nur noch wenige Wochen nutzt Dachser-Niederlassungsleiter Günther Jakob sein Büro im neuen Logistikzentrum im Gewerbegebiet Regnitztal. Jakob, der den Standort Hof seit 1987 mit aufgebaut hat, geht im Oktober dieses Jahres nach 21 Jahren in den Ruhestand. Die Büroeinrichtung stammt aus dem Jahr 1992. „Vollholzmassiv“, sagt er stolz. Von seinen Fenstern aus kann der Prokurist die gesamte Speditionsanlage überblicken. Im Büro ist die Kommunikations- und Steuerungsanlage mit modernster IT Technik installiert, mit der Verbindung zu Mitarbeitern und Kunden in aller Welt besteht. „Denn als Spedition muss man schnell sein.“



Peter Rüppléin, Geschäftsführer des Automobiltechnikums

Aus Profilen, die auch für die Prüfstände verwendet werden, besteht das Schreibtischgestell von Peter Rüppléin, Geschäftsführer des Automobiltechnikums. Der Schreibtisch wurde in der eigenen Werkstatt gebaut. Auf der Platte stehen zwei Monitore, einer davon zur Überwachung von Prüfstand, Haustechnik und Klimaanlage. Das Büro mit einem großen Wandboard dient auch als Besprechungsraum. Auf einem Bildschirm können DVDs für Prüfungsvorbereitungen angesehen werden. Einige Stücke, die zur Materialprüfung angeliefert werden, liegen auf einem Regal bereit.



Günter Saalfrank, evangelischer Dekan in Hof

„Freundlich und einladend sollen die Möbel sein“, sagt Dekan Günter Saalfrank. „Die Lampen sollen den Eindruck erwecken, als würden sie über dem Schreibtisch und dem ovalen Besprechungstisch schweben.“ Neben einem Kreuz, das für die Kirche steht, und einem Herz als Symbol für die Diakonie gibt es noch eine Besonderheit im Büro auf dem Maxplatz: Fester Bestand-

teil sind zwei Kanonenkugeln, vermutlich aus dem Dreißigjährigen Krieg, die an die schweren Zeiten in Hof erinnern. Bei der Amtsübernahme von seinem Vorgänger musste Saalfrank, der Chef des evangelisch-lutherischen Dekanats Hof, den Erhalt von Schlüsseln und Kanonenkugeln bestätigen.

Texte und Fotos: Ernst Sammer

der Bosse



Dr. Edmund Neubauer, Ministerialbeauftragter der Gymnasien

Im Jean-Paul-Gymnasium hat der Ministerialbeauftragte der Gymnasien für Oberfranken, Dr. Edmund Neubauer, sein Büro. Von hier aus steht er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der über 40 oberfränkischen Gymnasien beratend und begleitend zu Seite, wenn es darum geht, die Gymnasien modern und zukunftsfähig zu machen. Bei Neubauers Einzug wurde eine neue Holzverkleidung angebracht. Die Einrichtung hat sein Amtsvorgänger vor zehn Jahren vom Sparkassenchef Reinhard Gerstner übernommen. In den Sommerferien werden neue Fenster mit Außen-Jalousien eingebaut, dann hofft Neubauer, dass die Hitze im Zimmer erträglicher wird. Gleichzeitig wünscht er sich neue Vorhänge, die die Jahrzehnte alten Vorgänger ablösen. Freude hat der Leitende Oberstudiendirektor an einem typischen Landschaftsbild aus dem Fichtelgebirge: „Kornfeld bei aufziehendem Gewitter“ von dem Hofer Kunstmaler Georg-Max Hofmann.



Bernd Hering, Hofer Landrat

Einen schönen Blick ins Grüne – Richtung Untreusee – hat Landrat Bernd Hering von seinem Büro aus. Den kann er aber kaum genießen, denn sein Schreibtisch liegt voll mit Akten und Unterschriftenmappen, die sich in der Woche anhäuften, als er zur Landräte-Tagung in Reit im Winkl war. Sein Büro hat Hering bei seinem Start als Landrat 1996 einrichten lassen. Inzwischen ist es mit vielen technischen Geräten ausgestattet. Eine Tür weiter im ersten Stock des Landratsamts ist ein Besprechungsraum mit Beamer, in dem 20 Menschen Platz finden.



Professor Dr. Jürgen Lehmann, Präsident der Hochschule Hof

Hinter Glastüren im Wandregal von Professor Dr. Jürgen Lehmann steht ein besonderes Andenken aus Porzellan: der bayerische Löwe, den der frühere Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber bei einem Besuch mitbrachte. Hinzu kommen weitere Exponate – alles Geschenke von Partnerhochschulen, die der Hochschulchef von seinem Vorgänger „erbt“. Lehmann arbeitet an seinem Schreibtisch von gigantischen Ausmaßen mit einem PC der neuesten Generation. „Ich bin ein Volltischler“, gesteht er. „Bei mir liegen immer viele Akten herum, die nach und nach bearbeitet werden.“